



**Jahresbericht 2022 für den Sozial- und Gesundheitsbeirat
Pflegestützpunkte im Kreis Ahrweiler**

Erstellt von:

Ute Remshagen

Ilhana Rascic-Durdzic

Isabelle Löwer

Dieter Germscheid

Die Pflegeberater des Pflegestützpunktes Adenau-Altenahr konnten krankheitsbedingt an der Erstellung des Jahresberichtes 2022 nicht mitwirken.

1. Vorstellung der Pflegestützpunkte.....	1
1.1 Mitarbeiter/Stellenbesetzung/Personalveränderungen	1
1.2 Räumliche Situation/Öffnungszeiten-Sprechzeiten	1
1.3 Einzugsbereich.....	1
1.4 Besonderheiten/Sonstiges	2
2. Statistische Auswertung.....	2
2.1 Informationskontakte	2
2.2 Beratung/Pflegeberatung nach §7a SGB XI/ Fallmanagement	2
2.3 Altersstruktur	2
2.4 Geschlechterverteilung.....	2
2.5 Verteilung der Pflegegrade.....	3
2.6 Zu welchen Inhalten wurde beraten?	3
2.7 KlientenInnen mit Migrationshintergrund	3
2.8 Beratungsinhalte für pflegende Angehörige	3
3. Wohnsituation der KlientenInnen	3
4. Pflegesituation der KlientenInnen, die ambulant versorgt werden	3
5. Vernetzung/Öffentlichkeitsarbeit-Weiterentwicklung	3
5.1 Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.....	4
6. Förderung der Selbsthilfe der Hilfe suchenden Menschen, Erhaltung und Stärkung der Familien- und Nachbarschaftshilfe, Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Kräften.....	4
7. Entwicklungen.....	4
8. Perspektiven/Hinweise/Vorschläge	4

1. Vorstellung der Pflegestützpunkte

1.1 Mitarbeiter/Stellenbesetzung/Personalveränderungen

Frau Liane Detmers-Seemann beendetet ihre Tätigkeit im Pflegestützpunkt Bad Breisig/Brohltal zum 20.05.2022. Vom 01.06.2022 bis zum 01.10.2022 war die Stelle der BeKo-Fachkraft vakant. Seit dem 04.10.2022 ist Frau Isabelle Löwer / DRK BeKo-Fachkraft im Pflegestützpunkt Bad Breisig/Brohltal tätig.

Pflegestützpunkt Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft

Ute Remshagen, Sozialarbeiterin, 100% Stelle

Dieter Germscheid, Betriebswirt im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK), 50% Stelle

Pflegestützpunkt Bad Breisig/Brohltal

Isabelle Löwer, Sozialpädagogin, 100% Stelle

Dieter Germscheid, Betriebswirt im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK), 50% Stelle

Pflegestützpunkt Remagen/Sinzig

Uta Vogel, Sozialarbeiterin, 100%Stelle

Ilhana Rascic-Durdzic, Pflegeberaterin, 50% Stelle

1.2 Räumliche Situation/Öffnungszeiten-Sprechzeiten

Der Pflegestützpunkt Bad Neuenahr-Ahrweiler befindet sich im Gebäude des Caritas-Verbandes Rhein-Mosel-Ahr-e.V. Bahnhofstraße 5, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Telefonnummer: 02641 759850

Der Pflegestützpunkt Bad Breisig-Brohltal befindet sich im Gebäude des DRK. Im Joch 1, 56651 Niederzissen.

Telefonnummer: 02636 800554

Der Pflegestützpunkt Remagen/Sinzig ist aus den Räumlichkeiten der DRK-Sozialstation, in zwei Einzelbüros Anfang Februar 2022, umgezogen. Die neue Adresse befindet sich in der Barbarossastraße 36a, 53489 Sinzig.

Telefonnummer: 02642 991156 und 02642 991253

Die Erreichbarkeit der Pflegestützpunkte ist Montag bis Freitag zu den üblichen Geschäftszeiten, im PSP persönlich und telefonisch, über Mobiltelefon, Anrufbeantworter, E-Mail und Fax. Nach Vereinbarung auch außerhalb der Geschäftszeiten.

Regelmäßige Sprechstunden fanden im Mehrgenerationenhaus in Bad Neuenahr, sowie auch im Rathaus Remagen statt.

1.3 Einzugsbereich

Der Kreis Ahrweiler wird unter den Pflegestützpunkten in vier Bezirke aufgeteilt.

Adenau-Altenahr, Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft, Bad Breisig/Brohltal, Remagen/Sinzig

1.4 Besonderheiten/Sonstiges

Auch im Jahr 2022 waren die Nachwirkungen der Flut in der Beratungstätigkeit der Pflegestützpunkte deutlich spürbar. Aufgrund einer sehr hohen psychischen und seelischen Belastung, veränderte sich der Beratungsbedarf erheblich. Die Beratung der KlientInnen und Angehörigen stellte sich als vielfältig und komplex dar.

Im Laufe des Jahres konnten einige Menschen in ihre Wohnungen zurückkehren, einige entschlossen sich dazu, das Ahrtal ganz zu verlassen.

Im Bereich der Hauswirtschaft und Betreuung bestanden bereits knappe Ressourcen, sowie auch im Bereich der stationären und teilstationären Pflege, gerade in Bezug auf Tagespflege und Kurzzeitpflege. Die Folgen der Flut verschärften die schwierige Situation der stationären Versorgung.

Die Mitarbeiter der Pflegestützpunkte nahmen an webbasierten Info-Veranstaltungen, Mitarbeiterbesprechungen und Schulungen teil.

2. Statistische Auswertung

2.1 Informationskontakte

Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft: 264

Bad Breisig/Brohltal: 249

Remagen/Sinzig: 380

Adenau/Altenahr: : Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen keine Daten vor.

Gesamt: 893

2.2 Beratung/Pflegeberatung nach §7a SGB XI/ Fallmanagement

Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft: 489

Bad Breisig/Brohltal: 410

Remagen/Sinzig: 1.549 (möglicherweise Erfassungsfehler, unerklärlich)

Adenau/Altenahr: : Zum Zeitpunkt der Erstellung lagen keine Daten vor.

Gesamt: 2.448

2.3 Altersstruktur

0-19 Jahre: 15

20-69 Jahre: 128

70-89 Jahre: 523

>90 Jahre: 99

2.4 Geschlechterverteilung

Die Anzahl der weiblichen KlientInnen ist höher als die Anzahl der männlichen Klienten.

	Weiblich	Männlich
Bad Breisig/Brohltal	60,69%	39,31%
Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft	63,46%	36,54%
Remagen/Sinzig	61%	39%
Adenau/Altenahr	Nicht bekannt	Nicht bekannt

2.5 Verteilung der Pflegegrade

Die überwiegende Anzahl der KlientenInnen bezieht Leistungen nach Pflegegrad 2, gefolgt von Pflegegrad 1 und 3.

	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Bad Breisig/Brohltal	15,87%	41,27%	26,98%	12,70%	3,17%
Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft	26,23%	42,62%	22,95%	8,20%	0%
Remagen/Sinzig	13,45%	64,73%	17,09%	4%	0,73%
Adnau/Altenahr	Unbekannt	Unbekannt	Unbekannt	Unbekannt	Unbekannt

2.6 Zu welchen Inhalten wurde beraten?

Die überwiegenden Beratungsinhalte beziehen sich auf die Ermittlung des Pflegegrades der Pflegebedürftigkeit, Demenzberatung, pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung, sowie komplementäre Angebote.

2.7 KlientenInnen mit Migrationshintergrund

Im Bereich Remagen/Sinzig ist vergleichsweise zu Bad Breisig/Brohltal und Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft, eine überwiegende Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund zu verzeichnen.

2.8 Beratungsinhalte für pflegende Angehörige

Der Schwerpunkt der Beratungsinhalte liegt auf Verhinderungspflege, Kurzzeitpflege, Tagespflege und Angebote zur Unterstützung im Alltag. Zudem wenden sich auch Betroffene an Pflegestützpunkte, die bereits Leistungen nach dem SGB V (häusliche Krankenpflege) beziehen.

3. Wohnsituation der KlientenInnen

Die Wohnsituation der KlientenInnen stellt sich wie folgt dar: Überwiegend Partnerhaushalt (Zwei-Personenhaushalt), dicht gefolgt von alleinlebend (Ein-Personenhaushalt). Im Kreis Ahrweiler lebt der überwiegende Anteil der KlientenInnen im Eigenheim, gefolgt von Mietwohnungen.

4. Pflegesituation der KlientenInnen, die ambulant versorgt werden

Im Landkreis Ahrweiler lebt der größte Anteil der Pflegepersonen im gleichen Haushalt der KlientenInnen, bzw. im gleichen Postleitzahl-Bereich.

5. Vernetzung/Öffentlichkeitsarbeit-Weiterentwicklung

Im Rahmen der Vernetzung fanden das Forum Altenarbeit, AG Demenz, WeKISS-Austauschtreffen, Hospiz, PSAG und SAPV statt.

Der regelmäßige Austausch zwischen der Kreisverwaltung / Sozialabteilung und PSP fand im Jahr 2022 einmal statt.

Die etablierte fallbezogene Zusammenarbeit mit dem *Sozialpsychiatrischen* Dienst der Kreisverwaltung / Gesundheitsamt und den Betreuungsvereinen (Betreuungsverein der Evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region e.V. und SKFM - Katholischer Verein für soziale Dienste für den Landkreis Ahrweiler e.V. fand 2022 wie gewohnt statt.

Weiterhin findet eine enge Zusammenarbeit mit den vier Gemeindegewestern^{plus} aus dem Kreis statt.

Die Schulung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz fand in Bad Neuenahr-Ahrweiler und Sinzig, an sieben Abenden statt.

5.1 Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V.

Bei Beschwerden von KlientenInnen betr. ambulanter Versorgung sowie auch im Bereich der stat. Pflege wird über die Möglichkeit des Informations- und Beschwerdetelefon hingewiesen.

6. Förderung der Selbsthilfe der Hilfe suchenden Menschen, Erhaltung und Stärkung der Familien- und Nachbarschaftshilfe, Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Kräften

Seit Ende 2021 wurde vom Pflegestützpunkt Bad Neuenahr-Ahrweiler/Grafschaft in Kooperation mit Gemeindegewester^{plus} eine Nachbarschaftshilfe gegründet. Zurzeit sind 12 Ehrenamtliche in der Nachbarschaftshilfe tätig. Einmal im Quartal findet ein Treffen mit den Ehrenamtlichen statt.

Mit dem Projekt „Kaffee vor der Tür“, in Bad Neuenahr-Ahrweiler, in Kooperation mit Gemeindegewester^{plus}, Caritas Fluthilfe und dem Mehrgenerationshaus sollen im Quartier Nachbarschaften gestärkt werden. Einmal im Monat findet ein Frühstück für Senioren in Bad Neuenahr-Ahrweiler, gegen Einsamkeit im Alter im Flutgebiet, in Kooperation mit Gemeindegewester^{plus}, Caritas Fluthilfe und dem Mehrgenerationshaus statt. Eine Ehrenamtliche unterstützt regelmäßig die Veranstaltung.

7. Entwicklungen

In dem Jahr 2022 und auch schon vorher, konnten stationäre Plätze und auch Kurzzeitpflegeplätze nicht zeitnah sichergestellt werden. Geplante Urlaube von Angehörigen sind fast nicht mehr möglich, da viele Heime keine Kurzzeitpflegeplätze oder nur selten anbieten, die erst in ein paar Monaten benötigt werden.

Aufgrund der Flutkatastrophe verschärfte sich die Situation, so dass stationäre Pflegeplätze (Kurzzeitpflegeplätze) schwer zu finden sind. Drei Pflegeheime, zudem auch das Haus der Lebenshilfe in Sinzig, sind von der Flut betroffen und die Pflegeplätze stehen nicht zur Verfügung.

Der Bedarf der Tagespflege war vor der Flut und der Pandemie schon höher als die zur Verfügung stehenden Plätze, dies hat sich auch in 2022 nicht geändert.

Die Nachfrage der Klienten nach Hilfe im Haushalt, die über die Entlastungsleitungen erstatten werden können, war im Jahr 2022 sehr hoch. Hier wurden Versorgungsempässe sichtbar, die sich nach der Flut noch verstärkt haben.

8. Perspektiven/Hinweise/Vorschläge

Das Ahrtal ist nach wie vor schwer gezeichnet von der Flutkatastrophe 2021. Dies hat weiterhin eine Auswirkung auf die Arbeit der Pflegestützpunkte.

Themen wie Einsamkeit, Versorgungsempässe (z.B. zu wenig Kurzzeitpflegeplätze) haben sich verstärkt und haben die Versorgung der pflegebedürftigen Menschen während der Pandemie und der Flutkatastrophe erschwert. Es besteht weiterhin ein zunehmender Beratungsbedarf, die Fälle werden insgesamt vielfältiger und komplexer.

Immer mehr Menschen benötigen Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten.

Günstiger barrierefreier Wohnraum ist im Kreis Ahrweiler durch die Katastrophe kaum vorhanden.

Wichtig wäre der Ausbau eines attraktiven Tagespflege- und niedrigschwelliger Betreuungsangebote für pflegebedürftige Menschen.

Der Bedarf an stationärer, gerontopsychiatrischer Versorgung in akuten Phasen, sowie auch auf Dauer notwendiger Unterbringung kann nur unzureichend, zeit- und ortsnahe gedeckt werden.

Die Sicherstellung der ärztlichen Behandlung findet im Rahmen von Hausbesuchen immer seltener, wenn überhaupt unzureichend oder gar nicht, statt. Die Terminvergabe, sowie Erreichbarkeit von Fachärzten erweist sich für gesetzlich Versicherte und in der Mobilität eingeschränkten Personen als äußerst schwierig.